



# SPD begrüßt Entwicklung auf der Brache der Fläche der ehemaligen Schmiede Pinke

## Parteilose Kandidaten auch bei der Kommunalwahl 2011

Neuenkirchen – Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Neuenkirchen-Merzen-Volltlage konnte dessen Vorsitzender Daniel Schweer den Wallenhorster Ratsherren und Kreistagsmit-

glied Guido Pott als Gast begrüßen. Da keinerlei Wahlen anstanden, blieb genügend Zeit zur Diskussion, die dann auch gut ausgenutzt wurde.

Nachdem Pott die Eckpunkte der vergangenen Haushaltsberatungen im Kreistag vorgestellt hatte, gab er einen kleinen Einblick in die Politik der Gemeinde Wallenhorst. So hat die Gemeinde Wallenhorst in den letzten Jahren die Entwicklung einer „Grünen Wiese“ mitten im Ortskern vorangetrieben, so dass in diesem Jahr mit dem Bau des Arkaden-Centers Wallenhorst begonnen werden könne. Zur Stärkung der bereits ansässigen Einzelhändler werde das Angebot erweitert und attraktiver gestaltet, so Pott.

„Da gibt es Parallelen zu Neuenkirchen“, fügte Daniel Schweer hinzu. Nach lange dauernden Gesprächen und Verhandlungen sei es zum Jahreswechsel

2009/10 gelungen einen Investor für die Brache der ehemaligen Fläche der Schmiede Pinke an der Ecke Kitzero-Straße/Von-Galen-Straße zu finden. Hier solle in Kürze ein Wohn- und Geschäftshaus entstehen. Ebenso ging Pott, auch angesichts der bevorstehenden Kommunalwahl 2011, auf die Erfolge der SPD bei den letzten Kommunalwahlen 2006 ein. Neben dem Bürgermeister stellt die SPD-Ratsfraktion die größte Gruppe im Wallenhorster Gemeinderat. „Das haben wir unter Anderem durch einige gut bekannte, parteilose Kandidatinnen und Kandidaten auf unsere Wahlliste erreicht“, so Pott weiter.

„Auch wir werden bei der Kommunalwahl 2011 ebenso wie 2006 mit parteilosen Kandidaten auf den Listen ins Rennen gehen“ fügte Schweer abschließend hinzu.



# Schwanhold: Ohne Risiken keine Chancen

## Ehemaliger Wirtschaftsminister über Politik und Wirtschaft

Neuenkirchen – Zum „Fünften Politischen Kartoffelschmaus“ luden der SPD-Ladtagsabgeordnete Claus Peter Poppe und der SPD-Ortsverband Neuenkirchen die Mitglieder des Wahlkreises ein. Der Abend stand unter dem Motto „Grenzgänger zwischen Politik und Wirtschaft“. Besonderer Gast war Ernst Schwanhold, ehemaliger Wirtschaftsminister von Nordrhein-Westfalen. In einer Rede sprach sich Schwanhold für einen regeren Austausch zwischen Politik und Wirtschaft aus. Da es ohne florierende Wirtschaft keine sicheren Arbeitsplätze gäbe, müsse die Politik intensiv mit der Wirtschaft zusammenarbeiten, sagte Schwanhold vor seinen Parteikollegen im Gasthaus Haarmeyer. Eine zentrale Herausforderung für Wirtschaft und Politik sei laut Schwanhold der Umgang mit neuen Technologien.

Um in einer globalen Wirtschaft mit anderen Staaten mithalten, dürfe Deutschland nicht auf neue Technologien wie die Gentechnik verzichten. Schwanhold räumte ein, dass mit dem Einsatz neuer Technologien Risiken verbunden seien. Solange diese Risiken aber abzuschätzen seien, müsse man sie eingehen. Nur so könne man neue Arbeitsplätze schaffen und auf dem globalen Markt mithalten. Gehe Deutschland keine Risiken ein, verliere das Land sehr schnell seinen wirtschaftlichen Vorsprung vor anderen Staaten. „Eine Null-Risiko-Gesellschaft ist eine Null-Chance-Gesellschaft“, sagte er. Neben allen Risiken biete beispielsweise die Gentechnik die Chance, trockenresistente Pflanzen zu züchten. Damit könne die Gentechnik einen wichtigen Teil zur Lösung der weltweiten Ernährungsprobleme beitragen.

Von zentraler Bedeutung für die Wirtschaft und damit für die Finanzierung sozialer Netze sei außerdem die Energie. Schwanhold betonte, dass in den letzten Jahren wichtige Fortschritte im Bereich der erneuerbaren Energien gemacht worden seien, zum Beispiel in

der Fotovoltaik. Er warnte aber davor, in der Wirtschaft zu diesem Zeitpunkt schon vollständig auf Atom- und Kohleenergie zu verzichten. Um auf dem globalen Markt mithalten zu können, sei der alleinige Einsatz von erneuerbaren Energien noch zu teuer.



# Lust im Rat mitzuarbeiten?

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wir müssen neue Zugangswege für Menschen finden, die sich für die Arbeit in ihrer Gemeinde interessieren. Viele, die sich in Vereinen oder Initiativen engagieren, stellen nicht selten fest, dass es sich lohnt, nicht nur für die eigene Sache, sondern auch in anderen Themenfeldern neue Ideen und Impulse einzubringen. Die SPD im Landkreis Osnabrück will, wie bei den vergangenen Kommunalwahlen, auch Nicht-Mitgliedern die Möglichkeit einräumen, auf den Listen der SPD für den Stadt-, den Gemeinde- oder Ortsrat zu kandidieren. Das soll zur Kommunalwahl 2011 allerdings kein Zufallsprodukt sein, sondern offen angeboten werden. „Ich kann mir gut vorstellen“, dass Menschen, die sich schon in anderen Zusammenhängen engagieren, ihre Interessen in den Räten gerne weiter verfolgen möchten“. Daran knüpft auch die Kreisvorsitz-



zende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF), Daniela de Ridder an, die feststellt, dass besonders Frauen mit ihrer Perspektive viel zur Bereicherung kommunaler Entwicklungen beitragen. Neben der direkten Ansprache an die entsprechenden Ortsvereine in den Kommunen will die Landkreis-SPD direkt nach den Sommerferien ein Interessiertentreffen durchführen, zu dem sich alle Interessierten anmelden können. Hier soll neben einigen Hinweisen und Informationen aus der Praxis für die Praxis der Weg und die Möglichkeit einer Kandidatur erörtert und aufgezeigt werden.

Interessierte können sich per Telefon (0541/2 78 33) oder per Mail unter buero.osnabrueck@spd.de ab sofort in der Geschäftsstelle Osnabrück melden.

Werner Lager  
Kreisvorsitzender

## Interview mit Daniel Schweer, Juso-Vorsitzender im Landkreis Osnabrück

Daniel Schweer ist seit Januar 2010 Vorsitzender der Jusos im Landkreis Osnabrück, einer der größten politischen Jugendverbänden in der Region. Wir haben ein Interview mit ihm geführt.

**Redaktion:** In der heutigen Zeit wird viel von Politikverdrossenheit unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesprochen. Sind politische Jugendorganisationen da überhaupt noch zukunftsfähig?

**Daniel Schweer:** Das mit der Politikverdrossenheit stimmt so pauschal nun auch wieder nicht. Es ist vielmehr so, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene ungenügend binden wollen. Vielmehr geht es ihnen darum, sich für eine gewisse Zeit intensiv mit einem bestimmten Themenfeld zu beschäftigen. Wir Jusos reagieren da sehr flexibel und bieten ein vielfältiges Themenfeld an. Dies geht von Anti-Atomkraft-Aktionen bis zum Kampf gegen



Rechts. Da ist für jeden, der sich engagieren will, etwas dabei.

**Redaktion:** Wie sieht es denn bei den Jusos generell mit dem, ich nenne das jetzt mal Parteienachwuchs, aus?

**Daniel Schweer:** Wir können uns nicht beklagen, natürlich kann es immer besser sein, aber gerade im Umfeld des Bundestagswahlkampfes 2009 sind sehr viele junge Leute zu uns gestoßen, die sich auch jetzt immer noch bei uns einbringen. Im Altkreis Wittlage wurde in diesem Jahr sogar eine neue Arbeitsgemeinschaft gegründet.

**Redaktion:** Du bist jetzt mit deinem Vorstand für zwei Jahre gewählt. Was siehst du als die größten Aufgaben in dieser Zeit bis 2012?

**Daniel Schweer:** Natürlich wird die nächste Zeit, vor allem bis zum Herbst 2011, von den anstehenden Kommunalwahlen geprägt sein. Wir wollen diese Chance wahrnehmen und



SPD-Kreisvorstandsmitglieder und die neu gewählte Ortsvereinsvorsitzende von Melle, Jutta Dettmann (Melle), Guido Pott (Wallenhorst), Werner Lager (Kettenkamp), Kathrin Rühl (Hasbergen), Wolfgang Kirchner (Bramsche), präsentieren auf der Kreisvorstandssitzung die umfangreich mit Büromaterialien bestückten Vereinskoffer, die jetzt auf neu gegründete Vereine und Initiativen warten.

## Unterstützung neuer Vereine und Initiativen

Wir brauchen Menschen die mittun, die sich einbringen wollen, so der Vorsitzende der SPD im Landkreis Osnabrück, Werner Lager. Deshalb soll die Förderung ehrenamtlicher Tätigkeiten nicht nur eine Formulierung in unseren Aussagen sein, sondern auch ganz praktisch werden. Leider gilt der alte Spruch: „Wenn in Deutschland drei Menschen zusammenkommen, gründen sie zuallererst einen Verein“ nicht mehr generell. Trotzdem weisen alle Untersuchungen darauf hin, dass der Trend und das Ansehen „ehrenamtlicher Arbeit“ ungebrochen sind.

Engagierte Bürgerinnen und Bürger sind aus dem gesellschaftlichen Leben nicht wegzudenken. Sie engagieren sich in Kultur und Sportvereinen, Kirchengemeinden, Bürgerinitiativen oder Fördervereinen und sichern damit unsere kulturelle,

sportliche und soziale Vielfalt in Städten, Gemeinden und Ortschaften. Wir wollen das im Rahmen unserer Möglichkeiten im Landkreis Osnabrück besonders unterstützen, so der SPD-Vorsitzende.

Für die Gründung eines Vereins oder einer Initiative braucht es mehr als nur die „Idee“, etwas zu tun, und nicht jeder hat einen Schreibtisch, in dem die Grundmaterialien für die Arbeit in einem Verein vorhanden sind. Wir stellen für neue Initiativen oder Vereine einen Koffer zusammen, der alle – aus unserer Sicht – notwendigen Materialien für einen neuen Verein enthält. Den nächsten vier Vereinen oder Initiativen, die sich im Landkreis neu gründen, wollen wir diesen „Vereinskoffer“ schenken. Anmeldungen können über die SPD-Geschäftsstelle Osnabrück, Tel.: 0541 / 2 78 33, abgewickelt werden.

dafür sorgen, dass sich so viele engagierte, kompetente Jusos wie eben möglich auf den vorderen Listenplätzen wieder finden. Dies gilt es zur Not auch gegen Quotenregelungen durchzusetzen. Wir wollen eine Verjüngung der Fraktionen und nicht eine Verjüngung der Wahllisten erreichen.

**Redaktion:** Und was sind die generellen Aufgaben der Jusos als politische Jugendorganisation?

**Daniel Schweer:** Oh, das jetzt in ein paar Sätzen zu beantworten ist schwierig, aber ich versuche es mal. Zum einen haben wir Jusos die Aufgabe neue, junge Leute für die SPD zu begeistern und zu gewinnen. Zum anderen

wollen wir aber auch auf die Themen der jungen Menschen aufmerksam machen. Unsere Meinung muss hierbei jedoch nicht immer mit der der Partei übereinstimmen, aber das ist auch gut so. Eine weitere große Aufgabe ist es, den Parteienachwuchs zu schulen. Wir bieten auf allen Ebenen Seminare zu den verschiedensten Themen an. Bei uns sollen die Politiker von morgen ihr Handwerkszeug erlernen.

**Redaktion:** Danke, Daniel, dass du dir die Zeit genommen hast.

**Daniel Schweer:** Bitte, gerne, und immer gerne wieder!

**SPD fordert:**

# Tagesmütter entsprechend entlohnen

Der Frust ist groß. „Es besteht dringend Handlungsbedarf“, so der Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Rainer Spiering. „Wir wollen und werden uns für die Tagesmütter einsetzen“. Nach der Einführung der Besteuerung seit dem 1. Januar 2009 wisse kaum eine Tagesmutter so recht, was unter dem Strich übrig bleibt, lautet das Ergebnis mehrerer Diskussionsrunden zwischen der SPD-Kreistagsfraktion und über hundert Tagesmütter aus dem

Landkreis Osnabrück. Zu kompliziert sei das Abrechnungsverfahren, und ohne eine steuerfachliche Beratung käme kaum eine Tagesmutter zurecht.

Dabei wollte ein großer Teil doch nur vorübergehend meist während der eigenen Elternzeit von zu Hause aus etwas dazuverdienen. So war die „Institution“ Tagesmutter ursprünglich auch gedacht. Und vor der Besteuerung hat das „kurz etwas dazuverdienen“ auch relativ unbürokratisch funktioniert. Doch seit 2009 und nach Verlautbarung des hochgesteckten Ziels, dass 2013 35% der unter Dreijährigen einen Betreuungsplatz finden sollen, ist man auf die Arbeit der Tagesmütter angewiesen. Mehr noch, sie werden händeringend gesucht.

„Die SPD-Kreistagsfraktion fordert in erster Linie die Zahl der Krippenplätze in den Kommunen zu erhöhen“, so Thomas Rehme, Vorsitzender des Ausschusses für Jugendhilfe. „Gleichzeitig muss die Arbeit der Tagesmütter entsprechend entlohnt werden. Daher fordern wir nach wie vor, dass das Pflegegeld pro Stunde und



Thomas Rehme

Kind um einen Euro also von 3 auf 4 Euro angehoben wird.“ Rehme begründet dies damit, dass Tagesmütter aufgrund der pflichtgemäßen Ableistung von Qualifikationen und regelmäßigen Weiterbildungskursen gut geschult sind und flexibel sein müssen. „Das rechtfertigt ihre Forderung nach einer entsprechenden Entlohnung allemal. Außerdem möge der Landkreis dafür sorgen, dass auf Antrag der Tagesmütter notwendiges Inventar und Spielgeräte angeschafft werden können“, so Rehme.



Rainer Spiering

## SPD-Fraktion besichtigt Winterschäden auf unseren Straßen

Kaputte Straßen, Schlaglöcher, Risse im Asphalt, nein, der harte und lange Winter hat auch vor dem Landkreis Osnabrück nicht Halt gemacht. Wie es konkret um die Winterschäden auf den Fahrbahnen im Landkreis bestellt ist, erfuhren die Abgeordneten der SPD-Kreistagsfraktion während einer Bereisung im Raum Bissendorf/Melle. Fachdienstleiter Straßen, Herr Jürgen Schwietert, zeigte an mehreren Beispielen, welche Schäden vorliegen und in welchem Umfang Ausbesserungen vorgenommen werden müssen: „Natürlich haben auch wir nicht mit einem so strengen Winter gerechnet. Dementsprechend sind die Schäden größer als erwartet. Und dennoch machen sich die Auswirkungen des starken Frostes auf unseren Straßen weit weniger bemerkbar als in anderen Regionen. Und das liegt daran, weil wir in der Vergangenheit dafür gesorgt haben,

dass die Fahrbahnen stets in einem guten Zustand sind. So haben wir es statt der gefährlichen Schlaglöcher meist nur mit Netzrissen im Asphalt zu tun.“

Die Besichtigung der sich im Umbau befindliche Kreisstraßenmeisterei Süd stand für die SPD-Fraktionsmitglieder im Anschluss auf der Tagesordnung. „Im Zuge des Konjunkturpaketes II der ehemaligen Bundesregierung wird nun die energetische Sanierung des Gebäudes vorgenommen“, erklärt Dr. Winfried Wilkens, Vorstandsmitglied der Landkreisverwaltung den interessierten Sozialdemokraten.

„Der gute Zustand unserer Straßen ist für uns zur Selbstver-

ständlichkeit geworden. Bei dieser Gelegenheit heute wird erst deutlich, welcher hoher Aufwand dahintersteckt“, lobt Rainer Spiering, Fraktionsvorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. „Wir können uns nur bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der zuständigen Abteilung des Landkreises bedanken, dass wir auch in Zukunft auf sicheren Straßen unterwegs sein können.“ Dafür spricht auch, dass die Streusalzlager wieder gefüllt sind.



## Finanzexperte Aller zu Besuch bei der SPD-Kreistagsfraktion

„Das Land Niedersachsen verliert durch die CDU/FDP-Bundespolitik ab 2010 dreistellige Millionenbeträge“, so Heinrich Aller, ehemaliger niedersächsischer Finanzminister und seit 2003 Vorsitzender des Ausschusses für Haushalt und Finanzen im niedersächsischen Landtag. Zum Thema „Finanzsituation des Landes Niedersachsen und die Auswirkungen auf die Kommunen“ sprach der Landtagsabgeordnete aus Seelze auf Einladung der SPD-Kreistagsfraktion in der Sparkasse Osnabrück. „Ich freue mich einen qualifizierten und erfahrenen Experten in unserer Runde willkommen zu heißen, der die wirtschaftliche Lage des Landes kennt wie kein anderer“, begrüßte ihn Rainer Spiering, Fraktionsvorsitzender.

Aller verwies einleitend auf die dramatische Entwicklung im Jahr 2009: So ergebe sich durch sinkende Steuereinnahmen und steigenden Ausgaben ein Rekordwert der kommunalen Kassenkredite von 4,521 Mrd. Euro.

Für das Jahr 2010 werde eine Neuverschuldung des Bundes von 85,8 Mrd. Euro erwartet, exklusive der geplanten Steuer senkungen in Höhe von 19,5 Mrd. Euro. Allein in Niedersachsen beläuft sich der Schuldenberg auf 2,3 Mrd. Euro.

Die Weichen für diese Entwicklung wurden, nach Aller, mit dem „Wachstumsbeschleunigungsgesetz“ der schwarz-gelben Bundesregierung von Ende 2009 gestellt, das den Kommunen in einem Zeitraum von drei Jahren ein Loch von rund 512 Mio. und den Ländern von 735 Mio. Euro in die Kassen reiße.

Eine Überwindung der Haushaltskrise erscheint bei solchen Zahlen in weite Ferne gerückt. „Nettokreditaufnahme Null ist auf lange Zeit nicht möglich“, so Aller.



# SPD befragt zum ersten Mal alle 10.000 Ortsvereine

## Basis für die politische und organisatorische Erneuerung der SPD

Neuenkirchen/ Berlin – Nach elf Jahren in Regierungsverantwortung und der herben Niederlage bei der Bundestagswahl 2009 hatte die SPD beschlossen, sich sowohl politisch als auch organisatorisch neu aufzustellen. Einer personellen Neuaufstellung auf dem Bundesparteitag im November 2009 in Dresden folgt nun die politische und organisatorische.

Hierbei setzt die Bundespartei erstmalig auf die Einbeziehung aller 10.000 Ortsvereine. So haben in den vergangenen Wochen alle Ortsvereinsvorsitzenden einen Fragebogen er-

halten mit der Bitte, diesen gemeinsam mit ihren Mitgliedern zu diskutieren und pro Ortsverein einen Fragebogen auszufüllen.

„Wir wollen aus Euren Meinungen die richtigen Schlüsse ziehen – auch und gerade um Eure Arbeit vor Ort in der Zukunft bestmöglich unterstützen zu können. Daher gilt: Je mehr Ortsvereine sich beteiligen, desto

besser für die ganze SPD“, so die SPD-Generalsekretärin Andrea Nahles.

Der Neuenkirchener SPD-Ortsvereinsvorsitzende Daniel Schwer hatte bereits am Rande der Sozialdemokratischen Kommunalakademie die Gelegen-

heit, gemeinsam mit dem Osnabrücker Juso-Sprecher Florian Unverfehrt ein kurzes Gespräch

**Eure  
Meinung  
zählt!**



mit Andrea Nahles über die Einbeziehung der Ortsvereine zu führen.

## Homepage der SPD Neuenkirchen-Merzen-Voltlage in neuem Design

### An neue Anforderungen angepasst

Neuenkirchen – Im Zuge des Relaunches des von der SPD Niedersachsen zur Verfügung gestellten Internetsystems wurde auch die Homepage des SPD-Ortsvereins Neuenkirchen-Merzen-Voltlage überarbeitet. Wichtigste Neuerungen sind vor allem die Funktion der Kommentierung.

So können die Nutzer der Homepage beispielsweise zu aktuell eingestellten Mitteilungen Kommentare abgeben. „Dies gibt uns die Möglichkeit,

sofort und direkt eine Meinung über unsere Aktivitäten zu erhalten und so besser mit interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern in Kontakt zu kommen“ so der Vorsitzende Daniel Schwer.

Ebenso wurde das Archiv der Mitteilungen und Termine übersichtlicher und mit Eingrenzungsfunktionen gestaltet. Die Homepage ist weiterhin unter <http://www.spd-neuenkirchen-os.de> erreichbar



## Daniel Schwer neuer Vorsitzender der Jusos im Osnabrücker Land

### Mendez: „Ich gehe mit einem weinenden und einem lachenden Auge“

Nach zwei Jahren im Amt des Vorsitzenden der Jusos Osnabrück-Land verabschiedet sich der Belmer Andres Mendez auf der Kreisverbandskonferenz der Jusos in Georgsmarienhütte. Zu seinem Nachfolger wählten die anwesenden jungen Genossinnen und Genossen einstimmig Daniel Schwer aus Neuenkirchen, der bereits zuvor zwei Jahre stellvertretender Vorsitzender war.

Schwer stehen nach einer Satzungsänderung nun mit Britta Haslöver (Hasbergen), Ann-Katrin Frühling (Georgsmarienhütte), Christian Trapp (Bad Essen) und Harald Stuckenberg (Bramsche) vier Stellvertreter zur Seite. Das Amt der Schriftführerin führt auch in den nächsten zwei Jahren Kathrin Hilge-

diek (Hasbergen) aus. Vertreten wird sie weiterhin von Julian Symanzik (Georgsmarienhütte).

Als Beisitzer wurden im weiteren Verlauf der Konferenz Thorben Weymann (Ostercappeln),



Tim Lorchheim (Bersenbrück), Simon Tapmeyer (Melle), Henning Kirchner (Bramsche), Elmar Gruczyk (Melle), Alexander Dohe (Bramsche), Anna-Sarah Schweizer (Melle) und Arne Müller (Georgsmarienhütte). Als Abschiedsgeschenk erhielt Mendez aus den Händen des sichtlich gerührten neuen Vorsitzenden Daniel Schwer ein Fotobuch mit Bildern aus seiner Zeit bei den Jusos, die er in den letzten fünf Jahren entscheidend mitgeprägt hatte. Hauptgrund für den Verzicht Mendez' auf eine erneute Kandidatur ist sein anstehender Wechsel vom Studium in den Beruf. Ebenso führte er aber auch an, dass bei Unterhaltungen zu oft gesagt wurde „Weißt du noch, damals; dann ist es Zeit aufzuhören!“.

### Impressum:

Herausgeber: SPD Ortsverein Neuenkirchen-Merzen-Voltlage  
Vorsitzender: Daniel Schwer  
Konrad-Adenauer-Str. 28  
49586 Neuenkirchen  
V.i.S.d.P. Daniel Schwer (Vors.)